



Protokollauszug
zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS
LUDWIGSBURG

am Dienstag, 28.06.2016, 19:04 Uhr,

ÖFFENTLICH

TOP 1

Abmangelfinanzierung Marktplatzfest 2014, 2015
und Folgejahre

Vorl.Nr. 201/16

Beschluss:

1. Die Marktplatzfest GbR erhält zur Finanzierung ihres Abmangels aus den Jahren 2014 und 2015 einen weiteren Zuschuss von insgesamt 4.491,40 Euro.
2. Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 übernimmt der Eigenbetrieb einen Abmangel bis zur Höhe von jährlich höchstens 40.000,- Euro.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Herr **Schumacher** (Leiter des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg) und Herr **Prof. Knecht** (Marktplatzfest GbR) erläutern den Sachverhalt und präsentieren die geprüften Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2014 und 2015 sowie die Finanzplanung für das Marktplatzfest des Jahres 2016.

In der anschließenden Aussprache dankt Stadträtin **Kreiser** zunächst das Organisationsteam des Marktplatzfestes und allen ehrenamtlichen Helfern, die sich stets aktiv hierfür einbringen. Die CDU-Fraktion möchte, dass dieses Fest in seiner Vielfalt erhalten bleibe. In den letzten Jahren haben steigende Ausgaben (z. B. für GEMA, Werbung, Technik etc.) begleitet von immer mehr Auflagen die Teilnahme der Vereine erschwert. Stadträtin Kreiser sagt, dass die CDU-Fraktion der Vorlage zustimme. Schließlich sei das Marktplatzfest auch eine wichtige Einnahmequelle für die teilnehmenden Vereine. Auch benötigen die vielen Ehrenamtlichen, die im Rahmen des Festes mitarbeiten, die Unterstützung des Ausschusses. Mit Blick auf die sinkende Zahl der teilnehmenden Vereine bietet die CDU-Fraktion die Organisatoren, ein Gespräch mit den aktuellen und den ehemaligen Festteilnehmern zu führen, um die Gründe für ihr Ausscheiden zu eruieren und sie zu einer erneuten Teilnahme zu bewegen. Stadträtin Kreiser ist der Meinung, dass die Gastronomen künftig nicht zusätzlich beschallen sollten, um eine unangenehme Lautstärke der Musik zu vermeiden.

TOP 1

Abmangelfinanzierung Marktplatzfest 2014, 2015

Vorl.Nr. 201/16

Stadträtin **Wiedmann** dankt ebenfalls den Organisatoren und den vielen ehrenamtlichen Helfern. Das Marktplatzfest sei eine wichtige Kulturveranstaltung in der Innenstadt und biete den Ludwigsburger Vereinen eine gute Möglichkeit, sich in diesem Rahmen zu präsentieren. Für die Fraktion der Grünen stelle sich die Frage, ob es im Vorfeld des Festes eine Risikoberechnung gegeben habe und ob das Sicherheitsrecht auch den hohen Anteil der Polizeipatrouillen neben dem beauftragten Sicherheitsdienst rechtfertige. Zudem interessiere die Fraktion, wie sich die Zusammenarbeit mit den Händlern und den Gastronomen der Innenstadt in der Praxis gestaltet habe und ob Symbiosen in Zusammenarbeit mit dem Verein Ludwigsburger Innenstadt (LUIS e.V.) entstanden seien. Die Grünen-Fraktion stimmt der Vorlage zu in der Annahme, dass die Beteiligten künftig daran bedacht sein werden, den Abmangel drastisch zu verringern und sich stärker um Sponsoren bemühen werden. Stadträtin Wiedmann hofft, dass das Marktplatzfest weiterhin ein Fest des bürgerschaftlichen Engagements bleiben und den Bürgerinnen und Bürgern attraktiv erscheinen werde.

Stadträtin **Liepins** dankt ebenfalls den Organisatoren. Sie findet es gut, dass den Ausschussmitgliedern die geprüften Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2014 und 2015 sowie die Planung für 2016 vorgelegt wurden. Sie hofft, dass das Marktplatzfest in seiner jetzigen Form erhalten bleibt und äußert die Zustimmung der SPD-Fraktion zum Beschlussvorschlag.

Stadtrat **Rothacker** äußert die Zustimmung der Freien Wähler-Fraktion zum Beschlussvorschlag. Kritisch bemerkt er, dass obwohl die Liefer- und Zufahrtsgenehmigungen der Lieferanten bis 23:00 Uhr ausgestellt waren, schon um 22:20 Uhr die Schranken geschlossen wurden. Viele Lieferungen musste so mühsam manuell zu den Ständen transportiert werden. Stadtrat Rothacker würde es zudem begrüßen, wenn der zum Fest produzierte Flyer schon zwei Wochen vorher in den Geschäften und den gastronomischen Betrieben ausgelegt würde.

Stadtrat **Eisele** und Stadträtin **Dziubas** äußern die Zustimmung der FDP und der ÖkoLinX zum Beschlussvorschlag und bedanken sich bei den Organisatoren und den ehrenamtlichen Helfern des Marktplatzfestes.

Herr **Schumacher** versichert, dass das Organisationsteam die Wirtschaftlichkeit des Festes stets im Blick hat und dass die Einnahmengenerierung verstärkt wurde.

Zu den sicherheitsrechtlichen Aspekten erklärt Herr **Prof. Knecht**, dass die zivilrechtliche Haftungspflicht vom Veranstalter bedient werde. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung werde von der Polizei wahrgenommen. Die erwähnte erhöhte Polizeipräsenz beim diesjährigen Marktplatzfest schreibt Herr Prof. Knecht der Terrorismusgefahr zu. Eine engere Zusammenarbeit mit LUIS e.V. sei von den Organisatoren des Festes gewollt. Zu ihrer genaueren Ausgestaltung werden noch Gespräche stattfinden. Zu der angesprochenen Risikoberechnung sagt Herr Prof. Knecht, dass für 2016 bereits eine Finanzplanung existiere, die stabil sei. Es könnte jedoch immer Unwägbarkeiten geben, die nicht von vornherein zu durchschauen seien.

Nach der Aussprache stellt OBM Spec die Vorl.Nr. 201/16 zur Abstimmung.

Beratungsverlauf:

Frau **Schuster** (Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg) stellt anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, das Ergebnis einer durchgeführten Besucherumfrage vor. Im Rahmen der Markenentwicklung soll die Besucherumfrage als eine Kennziffer genutzt werden, um künftig vergleichbare Analysen zum Imagewert der Stadt Ludwigsburg und deren Entwicklung machen zu können. Die in der Sitzung präsentierte Besucherumfrage wurde vom 10. Mai bis 19. Juni 2016 durchgeführt. Es sei eine zweite Besucherumfrage für den Zeitraum September/Oktober 2016 geplant.

Herr **Schumacher** nimmt bei dieser Gelegenheit Bezug auf die Tourismuskonzeption der Stadt, die neu aufzustellen ist. Er erklärt, dass sie auf drei Bausteine gründen werde: a) auf die Marke Ludwigsburg, b) auf die Erkenntnisse aus den geführten Besucherumfragen und c) auf die Empfehlungen des Deutschen Tourismusverbands zum Nachhaltigen Tourismus.

Stadträtin **Kreiser** schließt aus der Umfrage, dass die meisten Besucher der Stadt Tagestouristen seien, die aus der Region kommen und keine Übernachtung brauchen. Für sie stellt sich die Frage, wie man in den Hotels geeignete Angebote schaffen könnte, damit die Attraktivität der Stadt gesteigert werde und die Übernachtungsgäste länger in Ludwigsburg verweilen.

Stadtrat **Dr. Vierling** fragt, welche ersten Konsequenzen und Schlussfolgerungen der Eigenbetrieb Tourismus & Events aus den ermittelten Zahlen ziehe. Zudem möchte er wissen, ob auch kleinere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Stadt denkbar wären, beispielsweise eine bessere Wegeleitung oder eine Kombikarte für die Landesmuseen im Schloss und das städtische Museum, das nicht so gut wie ursprünglich erwartet in Anspruch genommen werde.

Stadträtin **Deetz** ist der Ansicht, dass diejenigen gezielt angesprochen werden sollten, die Ludwigsburg sonst nicht besuchen würden. Um mehr und neue Besucher zu generieren könnte man beispielsweise Angebote machen, die sich nicht nur innerhalb der Stadt begrenzen, sondern in Verbindung zur Region stehen würden. Für Geschäftsreisende könne die Attraktivität ihrer Meinung nach nicht wesentlich gesteigert werden.

Stadtrat **Rothacker** würde sich wünschen, dass auf dem Weihnachtsmarkt oder der Venezianischen Messe mittels eines kleineren Fragebogens mit drei bis vier Fragen eruiert werde, welche Besucher kommen und was sie bei der konkreten Veranstaltung reizt. Er erinnert an die Marketingaktion, die der Eigenbetrieb Tourismus & Events im Jahr 2004 anlässlich des 300-jährigen Stadtjubiläums durchgeführt hatte, und die sehr viele Besucher in die Stadt gelockt hatte. Stadtrat Rothacker würde eine ähnliche Marketingaktion begrüßen.

Stadtrat **Eisele** spricht von einem interessanten Zwischenergebnis bei der Besucherumfrage und stellt fest, dass sich die Hotelbelegungen gesteigert haben, trotz der Tatsache, dass die meisten Gäste nur eine Nacht bleiben.

Frau **Schuster** bestätigt, dass die Mitarbeiter des Eigenbetriebs Tourismus & Events sich oft die Frage stellen, wie die Verweildauer der Besucher erhöht werden könnte. Kleinere Maßnahmen, wie von Stadtrat **Dr. Vierling** vorgeschlagen, könnten sich dabei als hilfreich erweisen. Der Eigenbetrieb Tourismus & Events sei diesbezüglich auch in stetigem Kontakt mit dem Verein Ludwigsburger Innenstadt (LUIS e.V.).

Herr **Schumacher** ergänzt, dass der Eigenbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtplanung und Vermessung ein effektives Wegeleitsystem zu generieren versuche. Dies sei

TOP 2 Zwischenergebnis Besucherumfrage
- mündlicher Bericht

jedoch ein zeitintensiver Prozess. Zudem biete der Eigenbetrieb gezielt Produktschulungen in der Hotellerie an. Dadurch sollen die Hotelmitarbeiter zu ersten Multiplikatoren für die Angebote der Stadt gemacht werden.

Stadtrat **Link** spricht die großen Parkkapazitäten im Marstall an. Er schlägt vor, bei den Tagestouristen und Geschäftsreisenden damit zu werben. Durch ein attraktives Angebot ließen sich die Parkplätze hier sicherlich besser auslasten.

Stadträtin **Deetz** moniert die hohen Übernachtungspreise der Hotels. Mit smarten Paketangeboten könnten ihrer Meinung nach mehr Übernachtungsgäste, insbesondere an den Wochenenden, nach Ludwigsburg gelockt werden.